

Wieder unter Druck

Österreichs Industrie ist 2021 eigentlich schön gewachsen. Feierlaune will sich – siehe Gaspreis – aber keine einstellen.

••• Von Helga Krémer

WIEN. Die österreichische Industrie hat 2021 einen vorläufigen Produktionswert von 202,2 Mrd. € erwirtschaftet. Damit wurde zwar wertmäßig das Vor-Corona-Jahr 2019 überschritten, allerdings stecken darin die massiven Preissteigerungen, vor allem bei Energiekosten und Vorleistungen.

„Zieht man die Energie-Branchen Gas/Wärme und Mineralöl ab, so bleibt für die industrielle Sachgütererzeugung ein Zuwachs von 7,5 Prozent. Aber auch in dieser Dynamik spiegeln sich Preiseffekte wider. Die Margen- und Preissituation ist unter gewaltigem Druck“, bedauert Andreas Mörk, Geschäftsführer der Bundessparte Industrie in der WKÖ.

Viel Ungewisses

„Die Industrie kämpft mit vielen Unsicherheiten, auch wenn die Auftragsbücher noch voll sind. Wir wissen aber nicht, wie lange noch“, sagt der Obmann der Industrie-Bundessparte der WKÖ, Siegfried Menz. In erster Linie kämpfe die gesamte Branche mit den Energiepreisen und mit der durch ebendiese gestiegenen Inflation.

Weitere Schwierigkeiten bzw. Unsicherheiten, mit denen die Industrie kämpft, sind der strukturelle Fachkräftemangel und auch die jüngsten Corona-Lockdowns in China. Auch wie sich der private Konsum weiterentwickelt, sei offen, so Menz. Offen sei auch, wann die Pandemie endet bzw. ob überhaupt. Nicht zu vergessen die andauernden Schwierigkeiten in den Lieferketten.

Aktuell sind in der österreichischen Industrie rund 454.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 427.600 als Eigenpersonal.



© APA/Hans Klaus Techt

Schwere Zeit

Besonders die energiehungrige Industrie hat angesichts der damit einhergehenden Kosten aktuell nichts zu lachen.

Industrieproduktion '21

Rang	BL*	2021**	Veränd. zu 2020 in %
1	Wien	47,47	+94,95
2	Ktn.	10,87	+40,44
3	NÖ	31,97	+22,77
4	Vbg.	9,52	+17,11
5	OO	43,61	+17,11
6	Stmk.	29,17	+17,10
7	Sbg.	6,36	+14,80
8	Tirol	11,74	+14,76
9	Bgld.	3,05	+8,93

Quelle: Statistik Austria, WKÖ; * ** s.u.

Industrieproduktion 2021 nach Branchen

Rang	Branchen*	2021**	2020**	Veränd. zu 2020 in %	Anteil in %
1	Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen	37,91	16,25	+133,29	18,7
2	Mineralölindustrie	8,82	6,15	+43,41	4,4
3	NE-Metallindustrie	5,74	4,15	+38,31	2,8
4	Bergwerke & Stahl	9,19	6,69	+37,37	4,5
5	Holzindustrie	10,43	8,10	+28,77	5,2
6	Maschinen-, Metallwaren- und Gießereiindustrie	43,77	36,33	+20,48	21,6
7	Papierindustrie	3,75	3,19	+17,55	1,9
8	Chemische Industrie	17,12	14,67	+16,70	8,5
9	Stein- und keramische Industrie	3,72	3,30	+12,73	1,8
10	Bauindustrie	8,44	7,51	+12,38	4,2
11	Elektro- und Elektronikindustrie	19,71	17,79	+10,79	9,7
12	Glasindustrie	1,12	1,03	+8,74	0,6
13	Fahrzeugindustrie	16,60	15,28	+8,64	8,2
14	Propak – Produkte aus Papier & Karton	2,72	2,54	+7,09	1,3
15	Textil-, Bekleidungs-, Schuh- & Lederindustrie	2,58	2,42	+6,61	1,3
16	Lebensmittelindustrie	10,59	10,08	+5,06	5,5
Bundessparte Industrie gesamt		202,21	155,49	+30,05	100,0

Quelle: Statistik Austria, WKÖ; * Ergebnisse der 1995 eingeführten europäischen „Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich“; die Konjunkturstatistik beruht auf einer Konzentrationsstichprobe mit Abschneidegrenzen, die mindestens 90% der Produktion einer NACE-Abteilung erfasst; dadurch fehlen zahlreiche kleine Unternehmen; sämtliche Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich werden nicht hochgerechnet; weiters ergeben sich durch die Transformation von ÖNACE in die Kammersystematik Verschiebungen in der Abgrenzung von Fachverbänden, weshalb die Daten für die Industrie mit der früheren Industriestatistik nur sehr eingeschränkt vergleichbar sind; ** abgesetzte Produktion in Mrd. €; von medianet ohne Gewähr veröffentlicht.